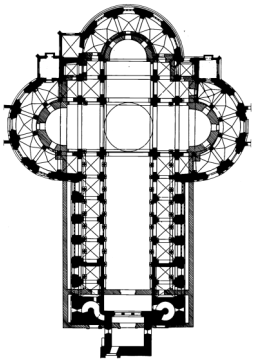

Hochfest der Gottesmutter Maria

St. Maria im Kapitol

In jener Zeit eilten die Hirten nach Bethlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

(Lk 2,16-21)

Die neuen Tage

Die neuen Tage
Öffnen ihre Türen.
Sie können, was die alten
nicht gekonnt.
Vor uns die Wege,
die ins Weite führen:
den ersten Schritt.
Ins Land. Zum Horizont.
Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen.
Doch reiht sich Schritt an Schritt.
Und wir verstehn zuletzt:
Das Ziel ist mitgegangen;
Denn der den Weg be-
schließt
und der ihn angefangen,
der Herr der Zeit,
geht alle Tage mit.

KLAUS-PETER HERTZSCH

Neujahrsgebet

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden gute Deutsche und den Deutschen eine gute Regierung.

Herr, sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber nicht sofort.

Pfarrer HERRMANN KAPPEN von St. Lamberti zu Münster (1869-1901) aus dem Jahre 1883

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, liebe Besucherinnen und Besucher unserer Basilika,

verbunden mit diesem Gedicht von Klaus-Peter Hertzsch,
wünsche ich Ihnen - auch im Namen unserer Gemeindegremien und meines Mitbruders, Herrn Pfarrer Dr. Dominik Meiering,
eine tiefe Gewißheit und tröstende Zuversicht, dass der Herr der Zeit alle Tage des neuen Jahres mit Ihnen geht:

Ein gesegnetes Jahr 2023 wünscht Ihnen

Ihr
Msgr. Rainer Hintzen
Diözesankrankenhausseelsorger
Seelsorger an St. Maria im Kapitol

(Bild: Sarah Frank/ Pfarrbriefservice)

Jahreswende

Und wieder geht ein Jahr zu Ende.

Die letzten Stunden des Jahres 2022 werden zu Stunden des Vollendens.

Wir stehen vor Gott, ahnend dass wir von Angesicht zu Angesicht zur letzten Verantwortung einst vor ihm stehen werden: Es ist unter dem Jahr wieder viel geschehen, Gutes und Böses; und zu allem der ausgedehnte Krieg Russlands gegen die Ukraine.

Stellen wir es vor Gott, vor ihn, dem alles lebt, Vergangenes und Zukünftiges; und der selbst Verlorenes dem Reuigen wieder erschließen kann.

Tauchen wir alles Ungewisse des alten und auch des neuen Jahres 2023 vertrauensvoll in Gottes allmächtige Liebe.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern und Mitbeten; zum Erbitten und Empfangen von Gottes Segen.

Und: Vergelt´s Gott für jegliche Weggemeinschaft im sich neigenden Jahr. Das Licht der Weihnacht und Gottes Wegegeleit im neuen Jahr 2023 wünscht herzlichst,
Ihr Rainer Hintzen

Neujahrsempfang

Herzliche Einladung das ***Neue Jahr 2023*** *in der Eucharistiefeier* ***am Sonntag, dem 8. Januar um 10.30 Uhr*** als Gemeinde miteinander zu feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst, laden wir Sie zum Anstoßen auf das neue Jahr noch herzlich im Pfarrsaal und Kreuzgang ein.

Möge der Neujahrsempfang uns zum einen oder anderen Plausch und Neujahrswunsch unter Beachtung der AHA-Regeln im Anschluss an die Messe einladen. *(RH)*

Kleinkindermesse

Mit dem Ende der Weihnachtsferien, starten wir am **8 Januar 2023**, liebe Kinder, auch mit unserer Kleinkindermesse in das neue Jahr **2023**.

Wenn ihr könnt und mögt, dürft ihr an dem Tage als „Sternsinger“ zur Hl. Messe kommen. Ich bin gespannt, wie viele von Euch mitmachen werden!?

Herzliche Einladung an Euch und Eure Eltern. *(RH)*

›Krippscheluure‹

Mit zu den ältesten Krippendarstellungen in Köln, zählt ein leicht zu übersehendes Kleinod bei uns in St. Maria im Kapitol: Die Geburt Christi; dargestellt in einem kunstvollen Hochrelief auf der Holztür, die heute geschützt im nördlichen Seitenschiff aufgestellt ist, die ursprünglich aber das Portal der Nordkonche bildete.

Die feinen Schnitzarbeiten müssen mit der Weihe des Neubaus um 1060 fertiggestellt gewesen sein. Auf dem linken Torflügel in der zweiten Ebene rechts, ist die Geburtsszene mit der Krippe als eines von insgesamt 26 Bildfeldern aus dem Leben Christi zu sehen.

Herzliche Einladung auch dieses „Kreppsche“ „zu luure“. *(RH)*

PS: wenn Sie mögen, können Sie gerne eine Karte davon bei unserem Kirchenempfang erwerben.

Impressionen HEILIGABEND

Endlich der 24.12.2022!

Der kommerzielle Weihnachtsrummel in der Stadt ist vorbei.

Ich kann die süßlichen Weihnachtslieder in Kaufhausqualität nicht mehr hören! Man kann nur hoffen, dass der „Weihnachtsmann (??!!!)“ in den Menschenmassen der Weihnachtsmärkte nicht verloren gegangen ist.

Ich stehe an meinem Wohnzimmerfenster und schaue auf den Lichhof. Dieses Jahr sind Platz- und Kirchenbeleuchtung radikal herunter gedimmt. Die Welt ist dunkel und kalt. Krieg, Energiemangel, Covid prägen die Zeit, von Jesuskindlein, Engellein, Schneeflöcklein keine Spur.

Ich ziehe mich warm an und mache mich auf zur Christmette. Ich begegne Niemandem, sehe auch keine anderen Menschen. Kaum Autoverkehr auf der Straße. Selbst die „Christmas-Dance-Music“ aus den anliegenden Lokalen ist verstummt. Irgendwie gespenstig.

Ich betrete die geschmückte Kirche und spüre sofort die ruhige und festliche Atmosphäre.

Der Gottesdienst beginnt. „Nun freut Euch ihr Christen…“. Ich nehme die innere und andächtige Stimmung im Kirchenraum wahr.

„In derselben Zeit geschah es, dass vom Kaiser Augustus ein Befehl ausging“… Bilder meiner Kinder- und Jugendzeit steigen in mir hoch und ich sehe mich in meiner Heimatkirche, in der ich jedes Jahr diese Weihnachtsbotschaft vorsingen durfte.

Das Geschehen am Altar wirkt noch viel feierlicher als sonst. Man fühlt die Konzentration jedes Einzelnen in der Gemeinde hierauf.

„Stille Nacht, heilige Nacht“…Warum klingt das hier geradezu zärtlich, so ganz anders als in der lauten Welt da Draußen im Weihnachtsstress? Die Ergriffenheit der Gemeinde ist deutlich spürbar und diese Ergriffenheit ergreift auch mich.

Schließlich die feierliche Prozession zur Krippe. Auf dem Weg dorthin drehe ich mich noch einmal um, werfe einen Blick auf die Empore, wo die heiligen drei Könige sich schon auf den Weg gemacht haben, und denke ganz spontan: „Hey, ich bin aber vor Euch da“.

Die Anbetung vor der Krippe unter wohlriechendem Weihrauch schafft einen ganz besonderen intimen Moment. Das Kind, das Christkind, so klein und doch der Erlöser der Welt! Jetzt ist Weihnachten!

Gott sei Dank, der Weihnachtsmann ist im Getümmel der Weihnachtsmärkte verloren gegangen!

Schon erschallt das Orchester mit dem triumphalen Freudengesang…“Tochter Zion...“ Alle singen aus vollen Herzen mit. Die Freude in den Herzen aller entlädt‘ sich förmlich in diesem orchestralen Lied.

Unter dem Gefühl dieser Freude verlasse ich den Gottesdienst und gehe geradezu beschwingt über den Lichhof. Trotz der spärlichen Beleuchtung erscheint mir meine Kirche

strahlend hell (Von wegen Basilica minor--Basilica maxima !!!).

In meinem Wohnzimmer angekommen, lege ich, wie immer, Händels Messias auf und schmettere mit: „For unto us a child is born unto us a son is given…“, ...und ich war dabei! *(J. Klasen)*

(Bilder: J.Klasen))

Die Heiligen Drei Könige

Der Dreikönigstag ist bekanntlich ein stadtgeschichtlich bedeutsamer Tag für Köln. Denn im Jahr 1164 hat der Kölner Erzbischof und Reichskanzler Rainald von Dassel die Gebeine der Heiligen Drei Könige in unsere Stadt gebracht. Die Reliquien waren eine Kriegsbeute, die ihm Kaiser Friedrich I. Barbarossa nach der Eroberung Mailands als Dank für seinen Einsatz und seine Treue überlassen hatte.

Das „Dreikünnings-Pöötzche“ als Zugang zum Lichhof und damit zur Immunität von St. Maria im Kapitol erinnert daran ebenso wie unser gesamter Dombau mit seinem kostbaren Reliquienschrein.

Nach der Legende aus dem 12. Jahrhundert soll die heilige Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, auf einer Pilgerfahrt in Palästina um das Jahr 326 die Gebeine der Heiligen Drei Könige gefunden und mitgenommen haben. Der Mailänder Bischof Eustorgius († um 350) habe die Reliquien einige Jahre später als Geschenk des Kaisers erhalten und persönlich nach Mailand überführt. In der diesem Bischof geweihten Basilika S. Eustorgio lassen sich die Reliquien erstmals geschichtlich nachweisen.

Die Verehrung der Könige lebt bis heute auch im „Sternsingen“ fort: Drei als Könige verkleidete Kinder oder Jugendliche mit dem Sternträger vorneweg gehen von Haus zu Haus und singen Weihnachts- und Dreikönigslieder, um Spenden für Kinder in Entwicklungsländern zu sammeln. Auf die Türen schreiben sie mit Kreide oder kleben ein Schriftband mit dem Segenszeichen „20+C+M+B+23“, das die Initialen der Heiligen Drei Könige enthalten soll und übertragen bedeutet: „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus).

Beten auch wir in diesem Jahr 2023 in unseren Gottesdiensten am Dreikönigs-Tag um Christi Segen. Möge das Jahr uns seinem Stern folgen lassen. Herzliche Einladung. *(RH)*

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, Neujahr	10.30 Uhr	Festhochamt zum Neujahrstag Jahrgedächtnis für Wilfried Weidenbrück Mit Gebet für Helene und Alwin Jung und den Lebenden und Verstorbenen der Familie Jung
Donnerstag, 5. Januar	18.30 Uhr	Vorabendmesse zur Erscheinung des Herrn **Kollekte: Afrikatag**
Sonntag, 8. Januar	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse Heilige Messe der Gemeinde Anschl. Neujahrsempfang im Pfarrsaal

(Bild: B.Nießen)

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER
Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de
Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar
Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/21 46 15; krankenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln
Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin
Tel 0221/21 46 15; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln
Neue Öffnungszeiten des Pfarrbüros ab 01.01.2023:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Freitag geschlossen
Das Pfarrbüro ist vom 23.12.2022 bis einschl. 03.01.2023 geschlossen.

››› Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter www.maria-im-kapitol.de ‹‹‹